

Bestimmungen über Lehrlings- und Gesellenwesen, Schankwirthschaften, Hausirhandel u. s. w. zum Gegenstand ernstester Erwägung gemacht werden.

Bei dem Unterstützungswohnungsgezet empfiehlt sich die Erhöhung der für die Erwerbung des Unterstützungswohnungs vorgeschriebenen Zeitdauer. Auch werde ich gehörig begründeten Vorschlägen von Maßregeln, welche dem Mißbrauch des Freizügigkeitsrechts zu steuern geeignet scheinen, meine Zustimmung nicht versagen.

Den auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens unleugbar vorhandenen Mißständen soll abgeholfen werden durch ein Reichseisenbahngesetz; unbefehdet der berechtigten Ansprüche der einzelnen Staaten auf das Eigenthum und die selbstständige Verwaltung ihrer Bahnen.

Während der nächsten Reichstags-Vegislaturperiode wird die Frage der Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres die Volksvertretung wieder beschäftigen. Meine oberste Richtschnur wird sein die Erhaltung der durch die Sicherheit und europäische Stellung Deutschlands bedingten, ungeschmälernten Wehrkraft. Zugleich halte ich an dem Recht der Volksvertretung fest, in angemessenen Zeiträumen mitzuwirken bei der Feststellung der Friedens-Präsenzstärke. Hierdurch wird dem Reichstag die Möglichkeit offen gehalten, soweit die Verhältnisse es gestatten, auf Minderung der Militärlasten hinzuwirken.

Das Gebiet der Kirche und Schule bildet zwar nicht den Gegenstand der Reichs-Gesetzgebung. Gleichwohl will ich bei der hervorragenden Wichtigkeit der einschlägigen Fragen nicht unterlassen, mich auch hierüber zu äußern: Unbedingt anerkenne ich, unter Wahrung der hoheitlichen Rechte des Staats, die Freiheit der Kirche in ihren inneren Angelegenheiten. Zugleich spreche ich hinsichtlich der Volksschule aus, daß es sich in dieser nicht bloß um die Entwicklung der Verstandeskräfte unserer Kinder, sondern zugleich um deren sittlich-religiöse Ausbildung handelt und daß sich folgeweise die Theilnahme der Geistlichen an der Beaufsichtigung und Leitung der Volksschule für geboten halte, auch den Gedanken confessionelloser Volksschulen zurückweise.

Diesen Grundätzen gemäß werde ich, falls Ihr Vertrauen mich in den Reichstag beruft, meine Stellung nehmen und, unter selbstständiger, gewissenhafter Prüfung der zu erwartenden Vorlagen, die Reichsregierung nach Kräften unterstützen.

Stuttgart im Juli 1878. **Max Römer.**

Herr Rechtsanwalt Dr. Römer wird sich heute Samstag Mittags 3 Uhr, zu einer Vorbesprechung im Gasthause zum Lamm hier einfinden, wozu die Wähler freundlichst einladen.

Die Vertrauensmänner.

Zur Wahl.
(Schluß)

Am 30. Juli soll die Frage entschieden werden, ob das Deutsche Volk die Schmach von sich weist, die ihm der Wahnsinn des Socialismus seit 7 Jahren dadurch angethan hat, daß er offen und frei in Reden, Versammlungen und Zeitungen die Achtung vor dem Eigenthum und vor den Gesezen und die Liebe zu Thron und Vaterland untergraben und verächtlich gemacht hat. Am 30. Juli soll die Nation erklären, daß sie die in Berlin gefallenen Schüsse und die Drohungen welche auf Fürsten und andre Veste der Nation gerichtet wurden, als gegen sich selbst gerichtet ansieht und Willens ist, den ganzen furchtbaren Schwindel — wenn es sein muß mit Gewalt — auszutilgen. Am 30. Juli soll ein Reichstag gewählt werden, der anerkennt, daß ein Nothstand der Nation existirt und daß besondere Maßregeln vorübergehend zu seiner Hebung ergriffen werden müssen.

Neben dieser Hauptfrage wird der Reichstag manche aus der zu raschen Niederlegung aller Schranken hervorgegangenen Schäden in Gewerbe und Handel und in den Gesezen über die Presse u. s. w. zu beseitigen haben und weiterhin wird ihm obliegen, das Reich durch eigne Einrichtungen auf eigne Füße zu stellen.

Ganz unerlässlich ist für uns, daß derjenige dem wir unsere Stimme geben sollen, auf diese Fragen eine klare und zustimmende Antwort gibt, und da mit alleiniger Ausnahme der Socialdemokraten und der Volkspartei alle politischen Parteien in Württemberg hierin in ziemlicher Uebereinstimmung sind, in jedem Falle ihre Mitglieder nicht wie diese zwei es thun, zum Gegentheil

dessen verpflichtet, was wir fordern, so ist es für uns von minderer Bedeutung, welcher der national gesinnten Parteien der zu Wählende angehört, als daß er ein ehrlicher und verständiger Mann ist.

Wir schließen Obigem die Aufforderung an, unsre Mitbürger möchten insoweit sie mit uns einverstanden sind und die hier und in unserem Programm ausgesprochenen Ansichten theilen, am 30. Juli ihre Stimmen auf

Rechtsanwalt Dr. **Max Römer** von Stuttgart abgeben und damit das Ihrige beitragen, daß wider Ruhe und Ordnung einkehre im Deutschen Reich und Besserung herbeigeführt werde auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Das Wahlkomite.

Tages-Begebenheiten.

Aus Württemberg, 8. Juli. (Zuchtlosigkeit, Selbstmord.) Wie die Zuchtlosigkeit auf Märkten und Gassen, in Familien und Schulen in erschreckender Weise zunimmt, davon bringt jeder Tag neue Beweise. Auch die Rathhäuser, die eigentlichen Stätten der Gemeinde-Autorität, sind neuerdings oft Schauplätze frecher Widersetzlichkeit und schändester Gesezverachtung. Hat unlängst im Oberland ein Frechtbruder den Ortsvorsteher mißhandelt, so kam es in der Residenz vor Kurzem vor, daß ein Bürger den Beamten, der ihm ungebührlichen Betragens halber die Thüre wies, mit Ohrfeigen und Schimpfwörtern regaltirte. Es war dies allerdings ein junger Beamter, wie das Rathhaus in Stuttgart deren auffallend viele zählt, und da mag es nicht selten an der nöthigen persönlichen Autorität fehlen, wie sie würdige Haltung und unbescholtener Lebenswandel einem Beamten verleihen. Dieser Tage erschob sich ein Stuttgarter Bürger auf dem Grab seiner vor zwei Jahren verstorbenen ersten Ehefrau mit Hinterlassung eines Abschiedsbriefes an einen Nachbar, den er „auf dem Abschiedsweg seiner irdischen Laufbahn zur Ewigkeit“ bittet, „ihm die bisher erwiesene Liebe auch im Tod durch ein stilles Gebet zu bewahren“, und den er grüßt, „auf besserem Wiedersehen im Lande des Lichts, wo kein Leid mehr sein wird.“ — Wiederholt haben sich neuerdings Landjäger (Gendarmen) erschossen. Ein 12jähriger Knabe erhängte sich am Treppengeländer seiner Wohnung aus „Ueberdruß am Kinderhüten“. In Fellbach erhängte sich ein Bürger um eines verhältnißmäßig unbedeutenden Verlustes willen auf der Krone eines Baumes; erst in Folge eines Traumes seines Lohndieners fand man (nach dem „D. B.“) seine Leiche. Ein Arzt nennt angesichts der grassirenden Selbstmordepidemie unser Jahrhundert das Jahrhundert des Selbstmords. Entsetzlich — fügt der „Staats-Anzeiger“ bei —, daß ein so großer Procentsatz von Christen sich selbst zum Tod verurtheilt und hinrichtet!

Berlin, 11. Juli. Der Staatsgerichtshof sprach die Todesstrafe gegen den Attentäter Hödel aus.

Im Verlaufe des Verhörs bestritt Hödel, die in der Anklageschrift ihm zur Last gelegten auf das Attentat bezüglichen Aeußerungen gemacht zu haben. In dem Zeugenverhör bekundeten die Zeugen fast übereinstimmend, daß Hödel auf den Kaiser gezielt und geschossen habe. Ebenso bestätigen die Zeugen, insbesondere Petsch, Krüger und Photograph Dietrich, Wort für Wort ihre in der Anklage erwähnten Aussagen über die auf das Attentat bezüglichen Aeußerungen Hödels. Nach Schluß des Zeugenverhörs plädirte Oberstaatsanwalt v. Luc für Schulbig und beantragt die Todesstrafe. Der Official-Verteidiger erklärt, er vermöge den Ausführungen des Staatsanwalts, die sich auf Thatfachen stützen, nicht entgegenzutreten. Der Angeklagte sei das Opfer socialdemokratischer Lehren. Hödel erklärt: er danke für jede Vertheidigung. Der Gerichtshof spricht dann nach kurzer Berathung die Todesstrafe aus. Hödel hörte das Urtheil mit frecher Gleichgültigkeit an.

Berlin, 11. Juli. Nachdem in gestriger Kongresssitzung der Kommissionsbeschluß bezüglich der Grenzen bei Batum ratificirt worden und verschiedene andere Detailfragen erledigt waren, war die materielle Arbeit des Kongresses beendet. Darauf erfolgte Vorlegung und Redaktion des Vertrags, wobei ein großer Theil des Vertrages erledigt wurde. Morgen wird mit der Berlesung fortgefahren.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag- und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 83.

Dienstag den 16. Juli

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Reichstags-Wahl.

Die nächste Reichstagswahl findet am **Dienstag den 30. Juli d. J.** von **Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr** statt.

Zum Wahlkommissär für den X. Wahlkreis (Oberamtsbezirke Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim) ist Oberamtmann Regierungsrath **Holland** in Gmünd bestellt.

Die Wahlbezirke sind in der nachstehenden Weise abgegrenzt worden. Zu Wahlvorstehern und Stellvertretern derselben sowie zu den Wahllokalen sind die folgenden Personen und Orte bestimmt worden.
Den 15. Juli 1878

K. Oberamt.
Baum.

Nr.	Wahl-Bezirk.	Wahl-Vorsteher.	Stell-Vertreter.	Wahl-Ort.	Wahl-Lokal.
63	Schorndorf, I Bezirk, diesseits der Eisenbahn	Stadtschultheiß Fraß.	Gemeinderath Albert Friedrich Widmann.	Schorndorf.	Rathhauszimmer.
64	Schorndorf, II Bezirk, jenseits der Eisenbahn.	Gemeinderath J. Friedrich Kieß	Gottlob Veil, Sittungspfleger.	Schorndorf.	Schule am mittl. Thor, parterre.
65	Abelberg mit Nassach.	Gemeinderath Joh. Bühler.	Gemeinderath Jakob Geiger.	Abelberg.	Rathszimmer.
66	Michelberg.	Schultheiß Stumpp.	Gemeinderath Carl Hauff.	Michelberg.	Desgl.
67	Asperglen, Archwinkel und Neßlinsberg.	Gemeinderath Jakob Schwarz in Asperglen.	Gemeinderath Jakob Krauter von Neßlinsberg.	Asperglen.	Desgl.
68	Baired und Unterhütt.	Gemeinderath Johs. Helb	Gemeinderath Georg Zieker.	Baired.	Desgl.
69	Baltmannsweiler.	Gemeindepfleger Gottlieb Noos.	Gemeinderath Friedr. Klein.	Baltmannsweiler	Desgl.
70	Beutelsbach.	Schultheiß Romberg	Gemeinderath Heinrich Bosh.	Beutelsbach.	Desgl.
71	Buhlbronn.	Verwaltungsaktuar Stein in Schorndorf.	Gemeindepfleger Heinrich Schwarz in Buhlbronn.	Buhlbronn.	Desgl.
72	Gerabstetten.	Schultheiß Schloß.	Gemeinderath Gottfried Palmer.	Gerabstetten.	Desgl.
73	Grumbach	Schultheiß Wegmann	Gemeindepfleger Joseph Rommel.	Grumbach.	Desgl.
74	Hauersbronn	Verwaltungsaktuar Strölin seither Schultheiß.	Gemeinderath Gottlieb Benz.	Hauersbronn.	Desgl.
75	Heslach.	Gemeinderath Jakob Fritsch.	Gemeinderath Joh. Jakob Staudt.	Heslach.	Desgl.
76	Hegenlohe.	Schulmeister Groß.	Gemeinderath Ludwig Aspacher.	Hegenlohe.	Desgl.
77	Höflinswarth.	Schultheiß Hellerich.	Schulmeister Klingler.	Höflinswarth.	Desgl.
78	Hohengehren.	Stiftungspfleger Johs. Wolff.	Gemeinderath Heinrich Koch.	Hohengehren.	Desgl.
79	Miedelsbach.	Schultheiß Bühner.	Gemeinderath Christoph Knauf.	Miedelsbach.	Desgl.
80	Ober- und Unterberken	Anwalt Gottlob Weingart.	Gemeinderath Joseph Schif.	Oberberken.	Desgl.

Nr.	Wahl-Bezirk.	Wahl-Vorsteher	Stell-Vertreter.	Wahl-Ort.	Wahl-Lokal.
81	Oberurbach	Schultheiß Krieger.	Gemeinderath Johs Eisenmann.	Oberurbach.	Rathszimmer.
82	Rohrbromm.	Gemeinderath Eberhard Kumpf.	Gemeinderath Geo: g Stadelmann.	Rohrbromm	Desgl.
83	Schlichten	Schullehrer Fehle.	Gemeinderath Johs Aumärter.	Schlichten.	Desgl.
84	Schnaitz und Bach.	Gemeinderath Johann Jakob Ripple.	Gemeinderath Michael Häfner.	Schnaitz.	Desgl.
85	Schorndorf mit Mannshaupten und Kottwell.	Gemeinderath Georg Friedr. Schaaf.	Gemeinderath Friedrich Bareiß.	Schorndorf.	Desgl.
86	Steinberg und Steinbrud.	Schultheiß Schömlig.	Gemeinderath Johann Georg Benseler.	Steinberg.	Desgl.
87	Thomashardt.	Gemeinderath Daniel Schanbacher.	Gemeinderath David Leug.	Thomashardt.	Desgl.
88	Unterrurbach	Gemeinderath Gottlob Schwäble.	Gemeinderath Jak. Schabel.	Unterrurbach.	Desgl.
89	Vorderweißbuch, Birkenweißbuch und Streich.	Anwalt Gottlob Schmid von Vorderweißbuch.	Gemeindepfleger Matthäus Jentner von Birkenweißbuch.	Vorderw.ißbuch.	Desgl.
90	Weiler.	Gemeindepfleger Georg Müller.	Gemeinderath Gottlieb Kolb.	Weiler.	Desgl.
91	Winterbach und Manolzweiler.	Schultheiß Seyfried.	Verwaltungsaktuar Kern.	Winterbach.	Desgl.

**An die Orts-Vorsteher.
Reichstags-Wahl.**

Unter Bezugnahme auf die heutige, die Reichstagswahl betreffende Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher angewiesen, den Namen des bestellten Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, das Wahllokal, die Abgrenzung des Wahlbezirks, den Tag und die Stunde der Vornahme der Wahl mindestens 8 Tage vor dem 30. Juli d. J. in ortszüblicher Weise bekannt zu machen.
Den 15. Juli 1878.

K. Oberamtsgericht Schorndorf.

In der mit Haft verbundenen Untersuchungssache gegen Luise Ritter und Gen. von Feuerbach wegen Betrugs ist ein Hausirer Namens **Schlumberger** von Gerstetten D.-M. Heidenheim zu vernehmen. Derselbe hat sich zu diesem Zweck entweder bei dem Unterzeichneten oder dem K. Oberamtsgericht Heidenheim zu stellen. Behörden werden gebeten dieß dem zc. Schlumberger im Falle des Betretens zu eröffnen.
Den 11. Juli 1878.

Der Untersuchungs-Richter
J. W. Bödel.

**Revier Geradstetten.
Brennholz-Verkauf.**



Montag den 22. Juli
aus Holzberg, Koblhau, Fuchsloch, Sonnenberg, Königseiche, Saß, Frauenhang, Böhlöschle, Koblrain und Kappenneß. Km.: 11 eichene, buchene und aspene Brügel, 74 forchene Scheiter, 384 dto. Brügel, 38 dto. Anbruch. Um 7 Uhr Morgens zum Vorzeigen des Holzes unten im Holzberg beim Hopfgarten; Verkauf um 10 Uhr im Koblrain.

Verloren.

Freitag Mittag, auf dem Weg zum Dittlenberg eine silberne Uhr mit Kette. Finder wird gebeten sie gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

**Revier Geradstetten.
Stockholz-Verkauf**



Donnerstag den 18. I. Mts.,
aus Koblrain, Fuchsloch, Koblhau und Rehhalde circa 90 Km. buchene und eichen, 110 Km. Nadelholz. Um 6 Uhr Morgens im Koblrain.

**Revier Geradstetten.
Waldwegbau.**

Donnerstag den 18. I. Mts., wird wiederholt verankündigt: die Planirung und Chaußirung von 240 m des untern Grenzwegs im Staatswald Kappenneß. Ueberschlag 500 M. Steine- und Sandbefuhr wird getrennt von den übrigen Arbeiten vergeben.

Um 10 Uhr Morgens auf der Bau-
stelle.

**K. Revieramt.
Schorndorf.
Fahrrad-Verkauf.**

Am Samstag den 20. Juli 1878 Morgens 7 1/2 Uhr wird in der in der Hüllgasse gelegenen Wohnung der Friedrich Bühlers Wittve hier im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe gebracht: Frauenkleider, Betten, Bettgewand, ca. 280 Ellen Leinwand, 18 Ellen Zwilch, 1 Parthie Faden, 26 u Webgarn, Rüsengeschirr, etwas Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, sowie 1 Parthie Holz.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Schorndorf am 13. Juli 1878.
K. Gerichts-Notariat
Gauß.

Schorndorf.
Mathäus Ulmer, Strickers Wittwe, bringt am Montag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, ihr Wohnhaus Nr. 184 die Hälfte an 88 Meter in der Hezelgasse mit Einfahrt und gewölbtem Keller angekauft zu 2,571 M. im einmaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. Juli 1878.
Rathsschreiberet.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Schafwaide, welche 200 Stüd Schafe ernährt, wird von der Erndte an bis Martini d. J. am Donnerstag den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Juli 1878.
Schultheißenamt Seizer.

Trauer-Anzeige.



Theilnehmenden Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß meine liebe Frau Louise, geb. Kopp, heute Mittag 2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch Nachmittags 2 Uhr statt.
Der trauernde Gatte:
Gottlieb Kieß.

**Meine
Tapeten-Mustertarte**

in reichlicher Auswahl erlaube ich mir einem geehrten Publikum zu geneigter Ansicht bestens zu empfehlen
Louis Schneider, Maler.
Saattwidern, weißen Rübsamen billigt bei
Christian Bauerle.

Verwaltungs-Aktuar Chr. Fr. Fischer von Waiblingen ist zum Schultheißen der Gemeinde Schnaitz ernannt worden.

Wie die Candidatur des Herrn Max Römer zu Stande kam.

Am 21. Juni schrieb Herr Deyhle von Gmünd, es möchten sich einige Herrn von hier am Sonntag den 23. nach Lorch begeben, um dort mit den Vertretern der andern 3 Oberämter sich über die Wahl zu besprechen. In Lorch trafen nun ein, 5 Göppinger, 3 Gmünder, 5 oder 6 Schorndorfer und ebenso viele Welzheimer Herrn, zusammen etwa 17 bis 20. Hier wurde, da die neuen Verhältnisse die alten Partheiprogramme nothwendig verändern mußten, eine Resolution vereinbart, die in den bekannten

Fäkalgrube.

Bis auf weiteres wird zu größerer Bequemlichkeit des Publikums jede Woche an zwei Tagen und zwar Dienstag und Mittwoch je Morgens von 1/6 bis 8 Uhr Dünger abgegeben

Gutes Roggenmehl

empfehl
2, Müller Sahn.

1300 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Versicherung bis Jacobi auszuleihen
Karl Fritz, Bäcker

hohen Alee

in der untern Straße verkauft
J. Fr. Kieß.

Schorndorf.
Diejenige Person, welche vor acht Tagen mein Handwägle mitgenommen hat, soll solches wieder mir zustellen, widrigenfalls ich seinen Namen veröffentlichen werde.
C. Gunter.

Mein oberes Logis, mit 3 Zimmer und Zugehör vermietet gleich oder auf Martini.
Christian Bauerle.

Schorndorf.
Eine Molkpresse mit 2 hölzernen Spindeln sammt Mahltrog und Stein und zwei Eimer Most verkauft
2¹ Heinrich Mayer.

Winterbach.
Eine neumelte Kuh oder großtrüchtige Kalbel hat zu verkaufen
Johs. Refer, Bauer.

Landwirthschaftlichen Maschinen

als Futterschneidmaschinen für Göppel- & Handbetrieb, sowohl patentirte als einfache, ferner Obstmahlmühlen mit Säg- oder Steinwalzen, ebenso verschiedene Größen von Molkpressen neuester Konstruktion, sowie einzelne Bestandtheile erlaube mir auf bevorstehende Verbrauchszeit unter Garantie bester Leistungsfähigkeit und leichtem Gange aufs angelegentlichste zu empfehlen.
Reparaturen prompt und billigt.

**Wilhelm Mauser,
Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft Lorch.**

6 Punkten enthalten ist, und die seitdem die ganze Zustimmung der reichstreuern Wähler im X. Wahlkreis gefunden hat, wie sie ihre Nachfolge auch in sehr weite Kreise in Württemberg und Deutschland trug.

Da eine Persönlichkeit damals noch von keiner Seite in's Auge gefaßt war, so trennten sich die Lorch'ern Herrn mit der Aufgabe, sofort auf Grund dieses Programms einen Candidaten zu suchen.

Am 30. Juni trat ungefähr dieselbe Gesellschaft wieder in Lorch zusammen. Gmünd hatte Hr. v. Wollwarth v. Hohenzhöden vorgeschlagen und eingeladen; Göppingen hatte mit Hr. Max Römer verhandelt und seine Zusage auf Grund unseres Programms erhalten; Schorndorf und Welzheim kamen mit leeren Händen.

Zur Lieferung in den Monaten Juli, August und September, offerire ich besten trotenen

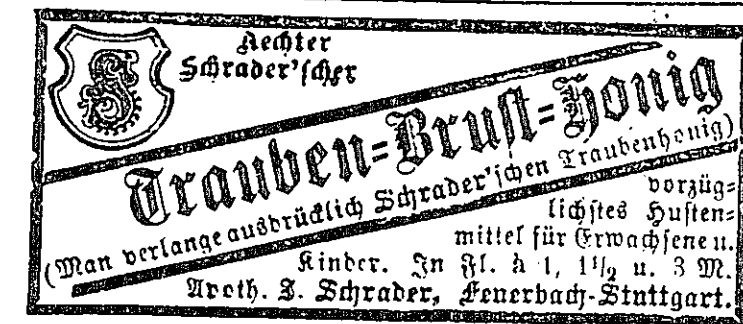
Stichtorf

von eigenem Grundstück zum Preis von 45 S per Centner, in Wagenladungen von 200 Centner ab Bahnhof Romingen (Fracht bis Schorndorf 22,5 S per Centner) und sehr geneigten Aufträgen entgegen.
Paul Hartmann,
Heidenheim.

Beutelsbach.
Unterzeichneter hat von der Nahener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft seinen durch den letzten Blitzschlag erlittenen Schaden reell und prompt ausbezahlt erhalten, weshalb er sich obiger Gesellschaft zu Dank verpflichtet fühlt und dieselbe auf's Beste empfehlen kann.
Joh. Kuhle.

Oberurbach.
Einige Logisen hat auf Jacobi zu vermieten
Carl Huber.

Gegen gute Sicherheit sucht ein pünktlicher Zinszahler 1800 Mark in Bälde aufzunehmen Wer? sagt
die Redaktion



Depot bei Kaufmann C. Veil.

Berichtigung eines Druckfehlers.
In der Dankfagung der Rettungs-Anstalt Schönbühl ist Zeile 5 von unten zu lesen: Gemeinsh. in Lbr. 4 M statt 1 M

Zuerst erklärte H. v. Wollmarth seine bestimmte Ablehnung, worauf Göppingen H. Römer empfahl, Schorndorf und auch Smünd wünschten lieber einen Industriellen als einen Reichsanwalt und kamen überein, H. Kunstmüller Krämer von Schorndorf vorzuschlagen. Und nun beantragte Schorndorf, da es über dessen Annahme oder Ablehnung nichts sagen konnte, eine weitere Versammlung am Sonntag den 7. Juli zu halten, mit der Bestimmung, daß bis dorthin jedem Oberamt noch freistehen solle, irgend einen Candidaten, der unserem Programm entsprechend, vorzuschlagen.

Selbstverständlich wurde daran die Bedingung geknüpft, daß die Vorschlagenden gewiß sein mußten, daß ihr Candidat auch annehme.

Am 3. oder 4. kam Herr Postdirektor Hofacker, der eine Aufforderung, aufzutreten, abgelehnt hatte, nach Schorndorf und Abends trafen mit ihm in der Krone etwa 15 Bürger zusammen. Nachdem wiederholt bedauert worden, daß H. v. H. nicht in der Lage sei, zu kandidiren, kam die Rede auf H. Römer und H. v. König. Die Gesellschaft entschied sich in Folge von Krämers Ablehnung dahin, am 7. in Vorschlag H. v. König vorzuschlagen.

So kam es, daß in Vorschlag sich am besagten Sonntag die Herren Römer, vorgeschlagen von Göppingen und Hr. v. König,

vorgeschlagen von Schorndorf entgegenstanden. Es ist nicht nöthig, hier zu wiederholen, was Alles über beide gesagt wurde, es genügt, zu sagen, daß beide Herrn unserm Programm ihre volle Zustimmung geben, daß beide Herrn in ihrer politischen Thätigkeit als reichstreue bekannt sind und daß beide gleich ehrenwerthe Männer sind. Es war somit bloß die Frage der Erwägung, welcher von beiden Herrn die besten Hoffnungen für den Sieg biete — für welchen sich die versammelten freiwilligen politischen Arbeiter aus den 4 Oberämtern mehrheitlich entscheiden würden. Zum Voraus wurde bestimmt, daß, wohin auch die Mehrheit falle, die Kandidatur jedenfalls als einstimmiger Beschluß bezeichnet würde.

Bei der letzten Wahl haben für den siegreichen Kandidaten Dieffenbach abgegeben: Göppingen und Schorndorf je Vier Theile der sämtlichen Stimmen, Welzheim 2 Theile und Smünd 1 Theil. Es lag somit nahe, zur Abstimmung 11 Stimmen vorzuschlagen, und bezeichnete Göppingen 4, Schorndorf 4, Welzheim 2 und Smünd 1 Herrn, die zusammentraten und nach längerer Berathung als Einstimmigen Beschluß den Antrag auf die Kandidatur **Max Römers** stellten.

Kettner.

Der von den reichstreuen Wählern des X. Württ. Reichstags-Wahlkreises als Candidat für die Reichstags-Abgeordnetenstelle aufgestellte

Dr. Max Römer von Stuttgart

wird am nächsten Mittwoch den 17. d. M. Mittags 5 Uhr im Saale des Gasthofs zum „Lamm“ den Wählern sich vorstellen und sein Programm entwickeln.

Demgemäß laden wir alle Wähler von Stadt und Land zu dieser Versammlung ein und bitten freundlichst um zahlreiches Erscheinen im Hinblick auf die folgenreiche Bedeutung der diesmaligen Wahl.

- H. Kettner.
- L. Arnold.
- Carl Arnold jr.
- Grünzweig.
- H. Haag.
- Carl Speidel.
- Christian Bauerle.
- Höbler.
- B. Huppenbauer.
- G. J. Weil.
- Abt.
- Distel.
- L. Eudner.
- Seb. Fuß, Phot.
- G. Schmid.
- Gottf. Wahl.
- Carl Kraiß.

- B. F. Steinstel.
- Chr. Weibrecht.
- H. Palm.
- Gustav Weil.
- Ger.-Notar Gaupp.
- Forst. Schultzeiß.
- Fabrik Schütz.
- D.-A.-Geom. Daimler.
- Chr. Ziegler.
- Otto Breuninger.
- Christian Maier sen.
- G. Frötsner.
- B. Renz Stadtpfeger.
- Wibmann.
- F. Walz.

- Eigele.
- G. Schwenger.
- L. Keiner.
- Heß, Bäcker.
- J. Ziegler.
- Chr. Breuninger.
- D. H. Schmid.
- G. Weil i. d. Vorstadt.
- L. Schmid.
- D.-A.-Richter Riefching.
- Kam.-Verw. Seiß.
- Bäcker Bregler.
- Hutmacher Seibold.
- Knapp.
- Dr. Gaupp.

Tages-Begebenheiten.

Beutelsbach. Das ehemalige Hof-Kameralgebäude hier wurde durch den derzeitigen Besitzer Hr. B. aus Stuttgart aufs prächtigste renovirt und ist nun eine Zierde des Orts. Dasselbe würde sich als Sitz des projektirten weiteren Amtsgerichts sehr gut eignen. Zugleich werden Touristen u. A. auf die kleine Naturaliensammlung des W. Schweizer, Bäcker hier, die er selbst aus dem Morgenlande mitgebracht, aufmerksam gemacht.

Rom, 5. Juli. Don Mattita, jener neapolitanische Geistliche, welcher jüngst in der Lotterie nahezu 2 Millionen Lire gewonnen hat, steht gegenwärtig unter der Anklage, er habe dem Glück in Gesellschaft von einigen Lottoeinnehmern und Beamten nachgeholfen. Es wurden 1,400,000 Lire, also der größte Theil der ihm ausbezahlten Gewinnsumme, mit Beschlag belegt, indessen ist bisher kein Haftbefehl gegen den Geistlichen selber erlassen worden. Über die Art und Weise, in welcher der verwegene und grobartige Betrug verübt worden sein soll, laufen die verschiedensten Nachrichten um, indessen sind nicht Wenige fortwährend der Ansicht, daß Alles mit rechten Dingen zugeht und daß es sich nur um eine feingesponnene Raube jener geheimen neapolitanischen Verbrüderung, der „Camorra“, handelt, welcher der Geistliche nicht jähbar sein wollte.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 1. bis 11. Juli 1878.

- Geburten:**
- Den 1. Juli: Vertha Friederike, Kind des Adolf Schwegler, Lammwirths.
 - Den 1. Juli: Gottlieb Herrmann, Kind des Gottlieb Lohrmann, Fabrikarbeiters.
 - Den 2. Juli: Marie Emma, Kind des Friedrich Strobel, Heizer's.
 - Den 7. Juli: Paul Albert, Kind des Joh. Eg. Knauf, Bauer's.
 - Den 11. Juli: Herman Julius, Kind des Jml. Weil, Rothgerber's und G. Roth's.
 - Den 11. Juli: Gottlob Imanuel, Kind des Fr. Eisenbraun, Weingärtner's.

Sterbefälle:

- Den 2. Juli: Christiane Marie, Kind des Gottlieb Junginger Bäcker's, 8 Monate alt.
- Den 11. Juli: Carl, Kind des Jakob Sejer, Fabrikarbeiter's 2 Jahr 5 Monate alt.
- Den 11. Juli: Marie Wibmann, ledig 55 Jahr 3 Monate alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 84.

Donnerstag den 18. Juli

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Oberfeuerchau.

Die Protokolle über die im laufenden Jahre stattgefundene Oberfeuerchau werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zukommen.

Die Schultheißenämter sind beauftragt, den Theilhabenden die Beseitigung der erhobenen Defecte, und zwar längstens bis 15. October aufzugeben. Nach fruchtlosem Ablauf der bezeichneten Frist wird Strafe und Execution erfolgen.

Den 16. Juli 1878.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Gemeinderäthe.

Betreffend die Einleitung zu der Jahresrechnung der Gebäude und zu der auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderungen der Feuerversicherungsbücher.

1) Unter Hinweisung auf Art 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff 9 Absatz 1 bis 5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpp's Handausgabe Seite 15 Ziff. 4 lit a) werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an **Fabrikeen**, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und **werthvollen Gebäudezubehörden** seit der letzten Schätzung eingetreten sind, dadurch einzuleiten, daß die Theilhabenden zur unverweilten Anmeldung aufgefordert, hierauf die auf Fabrikeen und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs durchzugehen und die hieraus sich ergebenden Aenderungsanträge spätestens am **1. September d. J.** dem Oberamt angezeigt werden, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) unter **Angabe des muthmaßlichen Werths** einzeln zu bezeichnen sind. Bei der stets wachsenden Aufgabe der Brandversicherungs-Inspektoren, sowie im Interesse einer geordneten und sachgemäßen Erledigung der anfallenden Schätzungen sind die Besitzer solcher Gebäude zufolge höherer Weisung noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß **spätere Anmeldungen** entweder, wenn der betreffende Inspektor keine Zeit mehr dazu findet und bereits im Oberamtsbezirk geschätzt hat, gar nicht berücksichtigt oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

2) Hinsichtlich der sonstigen Gebäude hat der Gemeinderath zu Anfang October unter Zugiehung der Ortsfeuerchau das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen und die Versicherungsanschlüsse insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob die Gebäude und ihre Zubehörden keine Werthverminderung erlitten haben und deshalb in dem Feuerversicherungsbuch zu ändern seien. Hierbei ist, soweit dies nicht schon in Folge der Normal-Erlasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Minist. Amtsblatt von 1874 S. 202 und 207) bereits geschehen ist, eine Vergleichung der Brandversicherungsanschlüsse mit den **Gebäudesteueranschlüssen** vorzunehmen und in benannten Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältniß zwischen beiderlei Anschlüssen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anlässen ist Vorlage zu machen.

Zugleich sind die Gebäudebesitzer zur Anmeldung der im Laufe des Jahres 1878 an ihren Gebäuden vorgekommenen Veränderungen öffentlich aufzufordern und es spätestens bis zum **15. October d. J.** dem Oberamt anzuzeigen, **ob und wie viele Gebäude einer neuen oder veränderten Schätzung oder Classeneintheilung zu unterwerfen seien.**

Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die jährliche Prüfung der Feuerversicherungsanschlüsse unter Zugiehung der Ortsfeuerchau stattgefunden habe und welche Verfügungen hierüber getroffen worden seien. Ebenso ist ausdrücklich zu beurkunden, daß die Vergleichung der Brandversicherungs-Anschlüsse mit den Gebäudesteueranschlüssen vorgenommen worden sei, ob und welche bezw. daß keine Anstände sich hierbei ergeben haben.

Bezüglich der Gebühren für die Kataster-Revision und für die Brandschadenumlage, sowie die Einzugsgewähr der Gemeindepfleger wird auf die Ministerial-Erlasse vom 15. Mai. 1875 (Reg.-Bl. S. 203) und vom 7. Juli. 1877 Minist. Amtsblatt S. 272) verwiesen.

Den 17. Juli 1878.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Reichstags-Wahl.

Die Ortsvorsteher haben oben auf der linken Seite der Wählerlisten den Letzteren diejenige Nummer beizusetzen, welche die betreffende Gemeinde nach dem diesseitigen Erlasse vom 15. d. M. (Schorndorfer Anz. Nr. 83) erthält.

Sollte bei einem aufgestellten Wahlvorsteher oder bei dem Stellvertreter eines solchen ein Verhinderungsgrund nachträglich eintreten, so ist **sofort** Anzeige hierher zu machen.

Die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind, sofern sie nicht bereits in öffentl. Pflichten stehen, auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten, insbesondere auf die sorgfältige Sicherung der Stimmzettel mittelst Abnahme eines Handgelübdes an Eidesstatt vom Ortsvorsteher zu verpflichten.

Im Uebrigen werden die Ortsvorsteher angewiesen, den Wahlvorstehern speciell zu eröffnen: